

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Schalter-Halle öffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.
Beliefstellung: Frankfurt a. M., Nr. 7405.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6550-53.
Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, auch Sonntags.
Beliefstellung: Frankfurt a. M., Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 2.— monatlich, Mt. 6.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Frangobrief. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger und die Post.

Anzeigen-Preis für die Zeile: Mt. 1.— für örtliche Anzeigen; Mt. 1.50 für auswärtige Anzeigen; Mt. 4.50 für örtliche Reklamen; Mt. 6.50 für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unentgeltlicher Anzeigen entsprechende Nachzahlung. — Anzeigen-Annahme: für beide Ausgaben bis 10 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Fertiger Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 50, Hamburgerstraße 3, IV. Fernsprecher: Amt Rollendorf 4747-49.

Samstag, 6. März 1921.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 111. • 68. Jahrgang.

Die Erkenntnis unserer Notlage.

Br. Lugano, 3. März. (Eig. Drahtbericht.) Laut Drahtbericht des Londoner Korrespondenten des „Corriere della Sera“ hat der italienische Ministerpräsident Nitti in den Sitzungen des Obersten Rates der Verbündeten besonders hervorgehoben, daß sie, wenn sie von Deutschland Entschädigungen erhalten wollen, sie diese in die Lage versetzen müssen, intensiv zu arbeiten. Der Hunger nach Rohstoffen sei in Deutschland viel größer als in den anderen europäischen Staaten, da der Sturz der deutschen Währung den Bezug von ausländischen Waren erschwere. Daraus folge die ungenügende Beschäftigung der deutschen Industrie, der Mangel an für die Ausfuhr geeigneten Fabrikaten und das Mißverhältnis zwischen Nachfrage und Angebot im europäischen Handel. Tatsächlich habe auch der Aufschwung des Obersten Wirtschaftsrates, der von den Londoner Blättern veröffentlicht wird, als ersten Punkt festgelegt, daß nach Deutschland Rohstoffe in immer größeren Mengen gesandt werden sollen. Der zweite Punkt erkennt an, daß die Wiederherstellung der deutschen Industrie ganz Europa interessiere und es daher Pflicht der Verbündeten sei, diese Wiederherstellung mit allen Kräften zu beschleunigen.

Br. Basel, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Die Rundgebung des Obersten Rates der Alliierten in London über den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas ist in den Grundzügen fertiggestellt und bedarf nur noch einer Schlusssatzung, damit sie heute oder Samstag veröffentlicht werden kann. Abschließend zu betrachten ist die Erlaubnis, die Deutschland erteilt werden wird, eine große Anleihe in den neutralen Staaten aufzunehmen, um, aus deren Erträgen seine Bedürfnisse in Rohstoffen zu decken. Geklärt sind auch Verhandlungen ein, daß die wesentlichen Teile des Versailler Vertrages aufrechterhalten bleiben sollen, daß aber Deutschland zugestanden werden wird, alle Kriegsentwicklungen erst in späterer Zeit abzutragen. Diesen Grundzügen fügte sich auch Millerand, weil ihm bewiesen wurde, daß die amerikanische Hilfe nicht mehr zu erwarten sei.

Br. Paris, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Angesichts der Londoner wirtschaftlichen Beschlüsse, zu denen Millerand Stellung nehmen soll, schreibt der „Matin“: Es ist die höchste Zeit, daß wir eine entscheidende Politik machen. Wollen wir einen militärischen Frieden, um den wirtschaftlichen Frieden? England wird mit Deutschland und Rußland Handel treiben und arbeiten, wir nicht? Wir wären im voraus besiegt. Man muß also mit Lord Curzon einig sein in dem Gedanken, daß man Deutschland und Rußland wirtschaftlich heben muß, und daß an dieser Hilfe auch Frankreich teilnehmen muß. Gewiß aber unter der Bedingung, daß diese wirtschaftliche Hebung die untere vorbereitet, daß wir an den Geschäften Deutschlands interessiert sind, daß die Wiedergeburt Deutschlands die Rußlands unserer Kredite gewährt und daß die Besiegten die Ruinen, die sie geschaffen haben, wieder aufbauen.

W. T. B. Amsterdam, 5. März. (Drahtbericht.) Der „Open na Stand“ meldet: Der Oberste Rat beschloß, Deutschland zu gestatten, eine internationale Anleihe zu emittieren, um sich die nötigen Rohstoffe und Lebensmittel zu beschaffen. Es sei noch kein Betrag für diese Anleihe festgesetzt, die vor der Zustimmung der Verbündeten der Entschädigung bezuolen müsse, den Vorschlag haben würde. Deutschland würde sowohl in den alliierten als den neutralen Ländern von Nord- und Südamerika keine Wertpapiere ausgeben dürfen. In New Yorker Wallstreet soll laut „Telegraph“ über wenig Begeisterung für den Plan, eine internationale Anleihe für Deutschland auszugeben, herrschen. Kritischen Erwägungen zufolge würden 500 bis 1000 Millionen Dollar untergebracht werden können. Um Erfolg zu haben, müsse die Anleihe jedoch einen Zinssatz von 7 Prozent einbringen.

Französische Befragnisse.

Br. Paris, 5. März. (Drahtbericht.) Der „Temps“ erzählt, die französische Regierung habe zwei Stellen des wirtschaftlichen Manifestes beanstandet, nämlich diejenige wegen der Beziehungen Sowjetrußlands zu den Verbündeten und diejenige wegen der Anleihe, die Deutschland in den neutralen Ländern zum Ankauf von Lebensmitteln und Rohstoffen solle abschließen dürfen. Die französische Regierung bestreite auf der Beaufichtigung dieser Anleihe durch die Wiederaufbaukommission, denn wenn man ihnen ihre eigene Autorität schaffe, dann vernachlässige man die berechtigten Interessen derjenigen Staaten, die ein Anrecht auf Entschädigung hätten.

Von der Pariser Botschafterkonferenz.

W. T. B. Paris, 5. März. (Drahtbericht.) Die Botschafterkonferenz tagte am 4. März unter dem Vorsitz Jules Cambons. Sie besprach die englischen Forderungen, die die in Deutschland tätigen internationalen Kontrollkommissionen aufzuheben

haben, darunter diejenige wegen der Funkstationen im Sinne des Art. 197 des Versailler Vertrags. Die englischen Delegierten haben kräftige Mahnungen gegen die Ausschreitungen der Ungarn in Weizmann verlangt. Die beiden letzteren Gegenstände konnten nicht zu Ende verhandelt werden, deshalb findet am Samstag eine neue Sitzung statt.

Die Verhandlungen mit Ungarn.

Ein italienischer Vorschlag.

Br. Paris, 4. März. Die Vertikale dem „Echo de Paris“ aus London meldet, hat der italienische Ministerpräsident Nitti den formellen Antrag gestellt, den ungarischen Friedensvertrag nun zu ändern. Die drei Alliierten Verbündeten auf italienischem, rumänischem und tschechoslowakischem Gebiet müßten Ungarn zugesprochen werden. Vertikale meint, Lord Curzon teile die Ansicht seines italienischen Kollegen. Vertikale ist unzufrieden, denn er glaubt, durch die vorerwähnte Forderung man mit eigener Hand das Werk, das in Paris in mehr als einem Jahr aufgerichtet worden sei.

Amerika und die Friedenskonferenz.

Br. Washington, 4. März. Das Staatsdepartement demontiert die von einigen amerikanischen Blättern veröffentlichte Pariser Meldung, nach der sich die Vereinigten Staaten den allen Kommissionen der Friedenskonferenz zuzuschließen neigten. Das Staatsdepartement hat dagegen Billiken als Vertreter bei der Wiedergutmachungskommission in Deutschland bezeichnet. Er wird heute nach Europa abreisen.

Br. Paris, 4. März. Der Berichterstatter des „Echo de Paris“ meldet aus Washington: Der ehemalige Präsident Taft klagt Wilson an, auf die Verwerfung des Friedensvertrages von Versailles hinzuwirken, damit er keine Entscheidung über den Vorbehalt Lodge zu treffen brauche. Senator Lodge erklärte, wenn das wahr sei, könnten Wilson und die demokratischen Senatoren nicht die Verantwortung für den Mißerfolg der Versailler Verhandlungen abwälzen. Er frage sich, ob der verheiratete Wilson aus persönlichen Motiven seinen eigenen Vertrag zertrümmern wolle.

W. T. B. Washington, 5. März. (Drahtbericht.) Der Senat hat mit 49 gegen 41 Stimmen den Vorbehalt bezüglich Sedantons angenommen.

Das „Loch im Westen“.

Br. Berlin, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Wie wir erfahren, hat sich die Entente bereit erklärt, in neue Verhandlungen mit Deutschland über die Freisetzung des Rechts im Westen einzutreten. Diese Verhandlungen werden in der nächsten Tagung, voraussichtlich am 13. oder 14. März, beginnen. Deutschland hat wiederum den Alliierten wieder einige Vorwürfe unterbreitet, die bei der neuen Konferenz erledigt werden sollen.

Aus dem Freistaat Danzig.

Br. Danzig, 4. März. Die Konstituierung eines Staatsrates für das Gebiet des Freistaates Danzig war gestern Gegenstand einer Aussprache mit dem Oberkommissar Tower. Tower soll erwidert haben, daß durch eine Berechnung des Einkommens ein Staatsrat gebildet wird, der den Oberkommissar in der Führung der Regierungsgeschäfte unterstützen soll. Der Staatsrat soll aus dem Oberbürgermeister v. Hauke, dem Oberbürgermeister Sahm und als Vertreter für die ländlichen Kreise aus dem Regierungsrat und dem kommissarischen Landrat des Kreises Danziger Höhe bestehen. Die übrigen Behörden sollen zu der Sitzung des Staatsrates in besonderen Fällen hinzugezogen werden. Der Staatsrat stellt nur ein Privilegium dar. Sobald die Wahlen für die beschlagene Versammlung stattfinden, ist in Aussicht genommen, durch einen Ausschuß der verfassunggebenden Versammlung die Mitwirkung der gesamten Bevölkerung an den Arbeiten des Staatsrates festsetzen zu lassen.

Br. Danzig, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) In Danzig fand heute eine gemischte Massenversammlung gegen die Ernährungsnot im Freistaat Danzig statt, der auch Vertreter des Oberkommissars Tower und der polnischen Kommission beizuhören. Nach einer sehr hitzigen Aussprache wurde eine an den Oberkommissar Tower gerichtete Entschließung angenommen, in der es heißt, daß durch die Sperre der Zufuhrstrahlen für Lebensmittel nach dem Freistaat Danzig durch die Polen die Einwohner Danzigs in eine graden Hungernot versetzt sind. Die Versammelten verlangen, daß Danzigs Verbindungen mit seinem früheren Besatzungsgebiet sofort wieder hergestellt werden und erbat den Oberkommissar, Schritte zu tun, damit die Hungerblockade gegen Danzig endlich fällt.

Prozess Caillaux.

Br. Paris, 4. März. (Havas.) William Martin behauptet, daß der König von Spanien ihm erklärt habe, er sei im Jahre 1912 von Caillaux mit dem Tode bedroht worden. Moutet protestierte gegen diese Legende und verlangte den Anschlag der Öffentlichkeit, um wichtige Sachen vorzulegen. Der Gerichtshof wird über das Verlangen beschließen und wiederholt die Sitzung. Palsoligne behauptet, daß im Jahre 1912 Renten erhoben habe, daß die Chiffre 100 Millionen der deutschen Gesandtschaft der französischen Regierung bekannt seien. Man habe ihn beschuldigt, Voto, der sich nach Venezuela begab, einen Empfehlungsbrief mitgegeben zu haben. Später habe man auf Bewandlung Poin-

carés den französischen Agenten den Befehl gegeben, diesem Brief nicht weiter nachzuforschen. Was die französisch-deutsche Übereinkunft im Jahre 1911 anbelangt, so glaubt der Zeuge, daß Erlaubnis zu viel Entgegenkommen und Mangel an Kaltblütigkeit zeigte, was sich Deutschland zunutzen mochte. Der Zeuge meint, es sei unmöglich gewesen, den Konflikt mit Deutschland zu vermeiden. — Die Sitzung wird unterbrochen. Bei der Wiederaufnahme der Sitzung erklärt Cambon, daß am 25. Juli 1911 Riederlen-Bächter zum erstenmal über das Kongo-Verkaufsrecht mit ihm gesprochen habe. Was die früheren Verhandlungen im Jahre 1911 über den Kongo und Marokko anbelangt, so antwortete Cambon, er habe in der Affäre Kongo-Songha verhandelt. Moutet fragt ihn, ob er nicht den Direktor dieser Gesellschaft empfangen habe. Cambon antwortet, daß er einen der Direktoren in Berlin gesehen habe, mit ihm über infolge anderer Angelegenheiten nicht über die Affäre Kongo-Songha habe sprechen können. Moutet befragt alsdann Cambon über die marokkanischen Angelegenheiten. Alle Minister, die innerhalb acht Jahren den Befehlshauptposten in Berlin innehatten, empfahlen, jeden Konflikt zu vermeiden und immer gemeinsamen Boden zu finden. Moutet fragt Cambon, ob er geklärt habe, daß Co Lutz niemals daran dachte, eine vollkommene Harmonie mit Deutschland zu erreichen. Cambon erwidert, daß er nur allgemeine Instruktionen erhalten habe.

Die bolschewistische Eroberung Nord-Rußlands.

Br. Kopenhagen, 4. März. Den Bolschewisten ist es gelungen, in verhältnismäßig kurzer Zeit wieder Herr im Finnlandgebiet sowohl der Kolahalbinsel wie der Gebiete an Weißen Meer zu werden. Ebenso beherrschen sie wieder das russische Ostkarlen. Seitdem sich Anzeichen in der Gewalt der Armeen befindet, umfachte deren Bewegung auch den nördlichen Teil der Kolahalbinsel. Von Turmanow, dem früheren Kommandanten der Turmanow, schritten sie längs der Bahn südwärts bis Kandalaksha vor, das an der Westküste des Weißen Meeres liegt und jetzt ebenfalls in der Gewalt der Bolschewisten ist. Gleichzeitig rücken deren Truppen von Conona, am Südende des Weißen Meeres, nordwärts vor, so daß die Weißen Truppen umringt sind und zu den Akten übergeben dürften. Die Stadt Kem, unweit von der Mitte der Westküste des Weißen Meeres gelegen, war bereits vor einigen Tagen im Besitz der Roten. Überhaupt ist die ganze nordrussische Front durchbrochen und das russische Karlen, das längs der Ostgrenze Finnlands liegt und sich vom Karamangebiet bis südwärts zum Ladogasee erstreckt in der Hand der Bolschewisten. Somit ist es nun mit der Feindschaft zwischen nordrussischen Republik zu Ende, und jetzt betreiben die Roten sogar auch Finnland. Die in nördlichen Karlen bei Korhjärvi und Kivela stehenden finnischen Truppen sind vor der Bolschewisten abzweckert werden, diese Gebiete zu räumen. Für Finnland ist überdies diese ganze Wendung der Dinge in Nordrussland ein lahmendes Einfluß, da Finnland nur seinen Plan, im äußersten Norden einen Zugang zum Bismeer zu gewinnen, nicht verwirklichen kann, und noch mehr im Innern liegt der Staat, das russische Karlen mit Finnland zu erreichen, wie dies die ihre Zustimmung nach zu Finnland geführte Bevölkerung wünscht. Die finnische Regierung muß vielmehr jetzt auf Sicherheitsmaßnahmen bedacht sein, da die Bolschewisten seit der Eroberung Archangels auf dem See gegen Karaman vorrücken und damit finnische Gebiete bedrohen. Sie hat denn auch jetzt die nötigen Maßnahmen zum Schutz der Grenze getroffen.

Die Moskauer Sowjetwahlen.

Br. Moskau, 4. März. Das Resultat der Sowjetwahlen in Moskau ergab von 1461 Stimmen für die Kommunisten 80 Prozent der Stimmzahl. Die Moskauer Wahlen ergaben 43 und die Umgebungen 121 Prozedente.

Sowjetdelegation auf dem Wege nach London?

Br. London, 5. März. (Drahtbericht.) Der Telegramm meldet, daß in London viel über die Ankunft einer von der Sowjetregierung zu entsendenden Delegation gesprochen werde. Unter den russischen Delegierten soll sich auch Litwinoff befinden.

Deutschland.

Die Anwesenheitsgelder für die Abgeordneten.

Br. Berlin, 5. März. (Eig. Drahtbericht.) Zwischen der Reichstagspartei der Landesversammlung und der Nationalparlamentarier schweben zurzeit Erörterungen über eine Erhöhung der Entschädigungsgelder für die Abgeordneten. Die Mitglieder der Landesversammlung sowohl wie der Nationalparlamentarier beziehen gegenwärtig monatlich 1000 M. im voraus zahlbar. Für jeden Tag der Anwesenheit werden 50 M. von der nächsten Pflanzzeit in Abzug gebracht. Es ist nun beabsichtigt, die Entschädigungsgelder auf monatlich 1500 M. zu erhöhen. Die Erörterungen sind noch nicht abgeschlossen. Jedochfalls werden die Nationalparlamentarier und Landesversammlung wie bei der gegenwärtigen, so auch bei der kommenden Regelung der Frage der Entschädigungsgelder gemeinsam verfahren. Die Frage selbst ist wiederum durch eine besondere Gesetzesvorlage in der Nationalparlamentarier bzw. in der Landesversammlung zu entscheiden.

Zur Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit.

Br. Berlin, 4. März. In dem Entwurf über die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit wurde im Ausschuss des

Reichsrot auf Antrag Valens und Dessen eine Bestimmung... Baden und Hessen das Beugungsrecht...

Die Notlage der deutschen Presse.

mz. Berlin, 4. März. Der Vorstand des Reichsverbandes der deutschen Presse hat in der Sitzung...

Die Neuordnung der preussischen Landeskirche.

Wie der evangelische Prediger erklärt, hat die kommissionarische...

Keine Aussicht auf Annahme.

mz. Berlin, 5. März. Nach dem, was die „Vollst.“...

Kostentragung Täglich.

W. T. N. Berlin, 5. März. (Drahtbericht.) Laut „Preisheit“...

Landarbeiterstreik in Mecklenburg.

Meissin, 4. März. Nach bisherigen Zeitungsmeldungen wird...

einer der beiden Seiten der Schiedspruch nicht angenommen...

Deutscher Gewerkschaften Rüdigen 1922.

Am 21. Januar hat der Verein zur Abhaltung einer Deutschen...

Grippe — und Ausfuhr.

Man schreibt aus: Deutschland leidet wieder unter einer...

Die Vereinheitlichung der Reichspost.

Die den Übergang der Post- und Telegraphenverwaltungen...

auch bayerische Marken, die durch Überdross als Reichspost...

Ausland.

England.

W. T. N. Englische Schiffsbauten. Haag, 5. März. (Drahtbericht.)...

Italien.

mz. Landarbeiterstreik. Pavia, 4. März. Der „Corriere della Sera“...

Spanien.

mz. Katholische Propaganda in Catalunien. Barcelona, 4. März....

Skandinavien.

mz. Schwedens Beitritt zum Völkerbund. — Kabinettliste. Kopenhagen, 5. März. (Drahtbericht.)...

Türkei.

mz. Rücktritt des türkischen Kabinetts. Konstantinopel, 4. März....

(Fortsetzung.)

Kochbuch oerboten.

Im Spiel des Lebens.

Roman von Hanna Ferget (Wiesbaden).

Und nun würde ja alles gut werden, schneller, als sie's gedacht und gehofft hatte. Sie war mit dem Einpacken ihrer Sachen zu Ende...

Als Heddas Auto vor dem Hause ihres Bruders hielt, öffnete sein langläufiger Diener, der ihn auf allen seinen Reisen begleitet, mit besonders freudiger Eile die Tür...

„Das tat ich“, sagte Hedda schwer. „Und?“ fragte ihr Bruder nun erregt. „Sylvia gab ohne Zögern zu, der Brief rede die Wahrheit.“

Neue Höhere Handelsschule Calw

Schwarzwald Schülerheim Gegr. 1908

Real-Abteilung: Handels-Abteilung:

Sechskl. Realschule mit Vorbereit. für die Einjährigen-Prüfung
6 monat. Handelsk. Akademie-Kurse
Prakt. Übungskontor.
Prosp. u. Ausk. d. d. Schull. Zügel u. Fischer.

Neuaufnahme 21. April 1920

Mainzer Frauenschule

(Höhere Mädchenschule).

Mündliche oder schriftliche Anmeldungen zum Eintritt in die mit der Mainzer Höheren Mädchenschule verbundene

Frauenschule

werden von jetzt an bis zum Beginn des neuen Schuljahres entgegengenommen. Auch Gast Schülerinnen können in der Frauenschule Aufnahme finden. — Prospekti sehen auf Wunsch jederzeit gerne zur Verfügung.

Mainz, den 7. Februar 1920.

Die Direktion der Höheren Mädchenschule und der Mainzer Frauenschule:

Dr. Roemheld, F377

Berliner Tageblatt

Vorwärts

Verkaufsstelle:

J. Staffen, nur Wellrichstr. 7.



Umzüge unter Garantie.

Verlegung ganzer Wohnungs-Einrichtungen u. einz. Stühle etc. u. Abfuhr von Waggons. Expeditionen jeder Art. Schwere Kaffeeuhr.

Lieferung von Sand, Kies und Geröll.

Expeditions-Gesellschaft Wiesbaden G. m. b. H.

zur Adolfsstraße 1, an der Rheinstraße.
872 Telefon 872. Telegramm-Adresse „Prompt“.
Eigene Lagerhäuser: Adolfsstraße 1 und auf dem Güterbahnhof Wiesbaden-Zeit. (Wickhamstraße) 213

Wir bieten zum Export freibleibend an:

1 Renault Chassis 14 Steuer PS. Fr. 13 000.—

1 N. A. G. Chass. 10 Steuer PS. „ 10 000.—

1 Opel 9/25 PS. neuestes Modell „ 27 000.—

6 Sitze, Lederpolster, Spitzkühler.

1 Opel Phaet. 14/35 PS. Spitzkühler „ 20 500.—

vollständig durchrep., neu lackiert.

1 Opel Phaet. 10/30 PS. Fr. 21 000.—

1 Benz Phaet. 8/20 PS. Spitzkühler „ 20 000.—

6 Sitze, elektr. Anlasser, neu lackiert,

alles ohne Bereifung, in lahrfert. Zustand, ab

süddeutscher Station, mit Ausfuhrschein.

Gustav Keip & Co., Wiesbaden 84.

Nur schriftl., seriöse Anfragen finden Beachtung.

Agenten- u. Schieberbriefe Papierkorb.

Christine Litter

Manufaktur-Waren

::: Herren-Stoffe :::

Sehr preiswerte Neueingänge!

Wiesbaden,

1 P. Bahnhofstrasse-Ecke Rheinstr.

Fernsprecher Nr. 1237.

≡ Etagen-Geschäft. ≡

Klavierstimmen

und alle Reparaturen

fachgemäß, unter Garantie, führt aus

Klavierbauer u. Konzertstimmer

Hugo Aust, Westendstraße 32.

Großkapitalisten

Ist Gelegenheit geboten, sich an allererstem Süddeutschen Filmunternehmen (Filmaufnahmen, Vertrieb usw. usw.) zu beteiligen. Interessenten belieben ihre Adresse unter K. 585 an den Tagbl.-Verlag einzusenden.

Berthold Jacoby

Internationale und überseeische Möbeltransporte

Niederlassung WIESBADEN

Dotzheimer Straße 57, Ecke Werderstraße (Am Bismarckring)

Telephone: 263 und 4010.

Stadt- u. Fern-Umzüge :: Spedition :: Lagerung.

Stammhaus: Hamburg. 319

Niederlassungen: Wien :: Paris :: London :: New-York :: Wiesbaden.

Leitung in Wiesbaden:

Robert Ulrich (früher Prokurist der Fa. L. Kettenmayer, G. m. b. H.)

Holz wand mit schöner Kunstverglasung

(braun gebeizt), ca. 12 Quadratmeter im Ganzen, 2,92 hoch, 4 Meter breit, mit verschließbarer Flügeltür in der Mitte, zu verkaufen. Näheres im Tagblattkontor, Tagblatthaus, Schalterhalle rechts.

Sunlight-Seife

Watson-Seife

Sunny Monday-Seife

bietet an Walter Dittmann, Adelheidstraße 10. Tel. 494.

Die Heilsarmee, Hermannstr. 22.

Samstag, den 7. März, abends 8 Uhr, findet die

Gedächtnisfeier

für den verstorbenen Mitglied Art. M. Martin statt.



3 öffentliche Vorträge

im Lyzeum II, am Bosenplatz

Montag, den 8., Dienstag, den 9. und Mittwoch, den 10. März, abends 8 Uhr.

Thema:

Die kommende Welt-Katastrophe.

Der Fall der Kirchen und Sekten.

Gottes Botschaft an uns.

Jung und alt ist herzlich eingeladen. — Eintritt frei!

Internat. Miss.-Gesellschaft der Siebenten-Tags-Adventisten,

alte, seit 1844 stehen gel. Leb. H. -Anst. Würzburg.

Referent: H. Franke

Email-Schilder

aller Art, als: Firmen-, Tür-, Kasten-, Anhänger- u. Einsteckschalter, Tür- u. Zehnfußelarmen, Türschloßer usw. in allen Größen u. Ausführung empfehl. L. Gross, Bücherstrasse 3, 2.

Diwan

prima Modell, naturfarb. Linden-Einbaumholz 5 II zu verkaufen. Rosenkranz Wäckerle 3.

Tapezieren

Aufarbeiten von Möbeln und Polsterarbeiten. Fritz Wahl Felberstr. 41. Tel. 8 t.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Teilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus.

Frau Luise Zeldhuber
nebst Angehörigen.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Verluste unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Franz Hinz.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden meiner lieben, unvergesslichen Frau sage ich allen sowie für die zahlreichen Blumenpenden den beteiligten Vereinen und ganz besonders Herrn Walter Metz für die trostreichen Worte am Grabe meinen innigsten herzlichsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Joh. Stanch nebst Kindern.
Wiesbaden (Hermannstr. 16), 5. März 1920.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Verstorbenen sagen wir allen, besonders Herrn Pfarrer Weinsheimer für die trostreichen Worte, der Direktion und den Angestellten des Rheinold unseren herzlichsten Dank. Besonders Dank den Herren Ärzten und Schwestern des Stadt-Krankenhauses für die aufopfernde Pflege.

Familie Reitzersshahn.

Rheindiebach, Wiesbaden, den 5. März 1920.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste unserer lieben Mutter

Frau Luise Müller Wwe.

sagen wir allen unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir Herrn Konsistorialrat Korthauer sowie Herrn Pastor Herr Boye für die trostreichen Worte am Grabe, auch den Schwägern der Luttkirch-Gemeinde für die liebevolle Hilfe.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 5. März 1920.

Dankagung.

Für die so überaus zahlreichen Beweise der herzlichsten Teilnahme an dem schweren Verluste, der uns betroffen, sprechen wir hiermit auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.

Frau Therese Herrlein
und Sohn Fritz.

Wiesbaden, 5. März 1920.
Stümertor 2.

Allen Freunden, die uns während der langen Krankheit, sowie beim Ableben meines geliebten Mannes ihre Liebe und Teilnahme bewiesen haben, spreche ich, zugleich im Namen aller Hinterbliebenen, hierdurch meinen tiefgefühlten Dank aus.

Frau Anna Spott.

Wiesbaden, den 4. März 1920.

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittags 2 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Wilhelm Paul Kaufmann

im 68. Lebensjahre.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Elise Paul, geb. Herrmann,
Franz Paul u. Frau, Luise, geb. Fritz,
Wilhelm Paul,
Dina Paul Wwe.
und 2 Enkel.

Die Beerdigung findet am Montag, den 8. März, nachmittags um 4 1/2 Uhr, auf dem Südfriedhof statt.

Es wird gebeten von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen verschied sanft im 82. Lebensjahre mein heißgeliebter Mann, unser lieber, guter Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder und Schwager

Philipp Fischer

Geheimer Justizrat.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

Hildegard Fischer,
geb. Bürkle.

Wiesbaden, Hannover, Schönau L. W., Brüssel,
den 5. März 1920.

Die Beerdigung findet dem Wunsche des Verstorbenen entsprechend in der Stille statt. Wir bitten von Beileidsbesuchen und Kranzspenden absehen zu wollen. 326